



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

XCIX. Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Treuenbrietzen, am 15. Nov. 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

Jar vnd darnach Im newvnddreißigsten Jare, Am Montage nach dem Sontage, als man singet In der heiligen kerchen Quasimogeniti.

De mandato domini marchionis Heincz Kracht.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, fol. 11.

**XCVIII.** Markgraf Friedrich d. J. leihet den Gebrüdern Marzahn gewisse Hebungen an Hering, Pfeffer, Salz, Hopfen, Geld und Getreide vom Rathhause und von zweien Budorffschen Husen zu Treuenbrietzen, am 18. Juni 1440.

Wir Fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu Brandemborg etc. Bekennen — das wir vnnfern lieben getruwen Heynen, gregorius vnd Caspar marczane gebrudern, wanhaftig in vnnser Stat Trwebrietezen, dieße hirnachgeschrebene gutere Jerlichen Zinse vnd rente, mit namen zwo meysen heringes, vierzehnen pfunt pfeffers, drye wispel falczes vierdehalben wispel hoppen, drieszig schillinge gewonlicher pfennige Jerlichen vff deme Rathuse zur truwenbrietsen, sechzehnen scheffel roggen, sechzehnen scheffel habern vnd vier gröfchen zu zinsse, vff zwen budorffsen husen darfelbst, zu einen rechten manlehen geliehen haben mit allen Zubehorungen vnd gerechtikeiten, In maffen die vnnser lieber getruwer Johann Marczane, ir vater seliger, vormals von vns vnd der Marggraueschaft zu brandnborg zu lehene gehabt vnd die todeshalben vff sie geerbet hat, vnd liehen In nu die in crafft dießes briefs etc. Geben zu Berlin, am sonnabend nach Sannt vitstag, Anno domini etc. quadragesimo.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, fol. 186.

**XCIX.** Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Treuenbrietzen, am 15. Nov. 1440.

Wyr Fridrich, von gotts gnaden Marggraue Zu Branndborg vnd Burggraue zu Nurnberg, Bekennen fur vns vnd vnnfern lieben bruder Marggrauen Fridrichen dem Jungsten, der zu sinen mundigen tagen noch nicht kommen ist, — das wir vnnfern, lieben getruwen, den Borgern zu briecezen, die nu sin vnd noch zukommen, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestedigen In mit dießem briefe, alle ire frieheid, alle ire gerechtikeid, und alle Ire alde gewonheid vnd sollen vnd wollen sie lassen, vnd behalden bie eren vnd gnaden, darby sy in uergangen Zyten sint gewesen. Ouch wollen wir vnd sollen In halden alle Ire briue, die sy, haben von fursten vnd furstynnen, vnd wollen vnd sollen sie funder allerley hindernis lassen vnd behalden, mit allen gnaden mit aller frieheid vnd rechtikeid bie allen Iren eigen, lehenen vnd erben, als sie das vorgehabt vnd besessen haben. Auch solln vnd wolln wir Rittern knapen borgern vnd geburen, vnd allen luthen gemeinlichen beide geistlichen vnd werltlichen halden ire briue, vnd wollen sie lassen bie aller Irer frieheid, by allen

Sampttheil I. Bb. IX.

53

rechten vnd gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser erben des mit nichte gestaten adder volworden vnd gonnen, das sie adder Ire nachkomelinge vñ der uorgnannten stad Briecken geladen werden, ane vñb hauffastige tad, Sundern sy sollen zu rechte stehen vor jrme Scholtzen. Weres auch das In adder Iren nachkomeligen einige briue vergingen edder uergangen weren, die fullen vnd wollen wir vnd vnser erben, von wortte zu wortte nach lute der briue vnd als sie gewesen sin, In widdergeben verneuen vnd bestetigen one giff vnd ane gabe, vnd auch von vnsern amptluten nymmer In keinen czietten geirret gehindert vnd gekrencket, noch von der marcke verwiefet follin werden in keinen wege, Sundern sie follin darby vngehindert vnd vngekrencket blieben ewiglichen, In allermafs, als sie von alder her gewesen sin, als sie des von vnserm gnedigen hern konige vnd sinen fursarn Marggrauen zu Brannborg briue haben. Mit vrkunde diefs briefs mit vnserm anhangenden Ingesiegel versigelt. Geben zur Briecken nach Cristi vnser hern gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im vierzigsten Jare, Am dinstag nach Sanct Brieckstage.

Nach dem Churmärk. Lehn- Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVII, fol. 27.

**C. Markgraf Friedrich verzeignet der h. Geist-Capelle zu Treuenbrieken einen Wispel Roggen jährl. Hebung aus der Mühle zu Beelitz, am 16. Nov. 1440.**

Wir Friderich, von Gotes Gnaden Marggrav zu Brandenburg, des heiligen Röm. Reichs ertz Kämierer und Burggraß zu Nürnberg, Bekennen — das wir von eigener Bewegung und mit gutem Willen, dem allmechtigen ewigen Gott zu lobe Marien der Mutter Gottes und allen himlichen heer, vñ das Gotes Dienste und gute Wergk gestercket und gemeret werden, Zu des hiligen Geistes Capellen zur Trewen Brizen und dem Altaristen, der izundt dieselbe Capelle mit Gottes diensten verforget, und allen Altaristen, die dene dieselbe Capelle hinfürder zu ewigen Zeiten besizen und verforgen werden, einen Wispel korns in der Möllen vor unfer Stadt Beelitz gelegen gnediglich verzeignet haben, denselben Wispel Roggen unfer liber getrewer heine Wittbrizen Bürger in unfer Stadt Trewenbrizen von Uns zu Manlehn gehatt und besessen und den zu der benanten Capellen und Altaristen Behuf williglich vor Uns vñgegeben und verlassen hat. — Geben zu Berlin, Am Mittwoch nach Sanct Brieck Tage, nach Gottes geburt vierzeh hundert Jar und darnach im vierzigsten.

**CI. Markgraf Friedrich gestattet dem Ivan von Lindow der Hospital-Kirche St. Gertraud zu Treuenbrieken eine Hebung zu verpfänden, am 29. Dez. 1441.**

Wir fridrich, von gots gnaden Marggreue czu Brannborg etc. vnd Borggraß czu Noremburg, Bekennen — das wir vnserm lieben getruwen yvan von lindow gegonnet vnd Irloubet habin, das er den vorstenderen sand Gertrudis kirchen In vnser Stad Truuenbrizen